

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1877

3.3.1877

Innsbrucker Nachrichten.

Bierundzwanzigster Jahrgang.

Samstag

N^o 51.

3. März 1877.

Wochen-Kalender: Dienstag 27. Veander. Mittwoch 28. Roman Abt. Donnerstag 1. März Siegebert. Freitag 2. Simplicius. Samstag 3. Kunigunde. Sonntag 4. Oculi. Montag 5. Friedrich.

Tirolischer Erinnerungs-Kalender: 3. März 1564. Erzherzog Ferdinand II. von Tirol schenkt durch eine zu Prag ausgefertigte Urkunde das Schloß und die Herrschaft Amras seiner Gemalin Philippine Welser.

4. März 1271. Die Brüder Meinhard II. und Albert aus dem Hause Görz theilen unter sich Tirol und Görz, so daß Meinhard fast ganz Tirol allein erhält.

1496 starb Erzherzog Sigmund der Münzreiche von Tirol im 69. Jahre in der Hofburg zu Innsbruck; begraben zu Stans

Zur Tagesgeschichte.

Oesterreich. Der Fortschrittsclub des Abgeordnetenhauses beauftragte seinen Obmann, sich ungesäumt mit den Funktionären der beiden anderen verfassungstreuen Fraktionen bezüglich der Vereinbarung in Verbindung zu setzen, die zur Festsetzung einer baldigen Parteikonferenz nöthig sind, in welcher die vom Fortschrittsclub angenommene Resolution betreffs der Aenderung der Delegation diskutiert werden soll. — Die Konferenz der liberalen Partei in Pest nahm die Aufklärungen Tisza's über die in der Unterhaus-Sitzung vom 28. v. Mts. besprochenen polizeilichen Maßnahmen zustimmend zur Kenntniß. Die Konferenz beschloß sodann, falls im Unterhause eine Interpellation eingebracht wird, warum die Minister bei ihrer Wiederernennung nicht ihre Deputirten-Mandate niederlegten, die Interpellation an den Inkompatibilitäts-Ausschuß zu weisen. Am Samstag (heute) interpellirt Polit im Unterhause über die orientalische Frage und die Stellung Oesterreich-Ungarns zu Rußland.

Deutsches Reich. In der Bundesraths-Sitzung vom 28. v. Mts. wurde auf Antrag Sachsens mit 30 gegen 28 Stimmen beschlossen, daß der Sitz des Reichsgerichts in Leipzig sein soll. Für Leipzig stimmten außer Sachsen und den thüringischen Staaten: Baiern, Württemberg, Braunschweig, Mecklenburg und Oldenburg. — Der bisherige Präsident des Reichs-Eisenbahnamts Maybach ist auf seinen Antrag aus dem Reichsdienste geschieden und auf seinen besonderen Wunsch und mit Rücksicht auf seine früheren Beziehungen zum Handelsminister Achenbach von demselben für die Stelle eines Unterstaats-Sekretärs im preussischen Handelsministerium vorgeschlagen worden. (Der „Reichsanzeiger“ meldet bereits dessen Ernennung zu dieser Stelle.) Nach Mittheilung von unterrichteter Seite kann verbürgt werden, daß alle Gerüchte über den Rücktritt des Handelsministers völlig grundlos sind; im Gegentheil ist zu melden, daß demselben fortan ein größerer Einfluß auf die Eisenbahn-Politik eingeräumt werden wird. — In den parlamentarischen Kreisen ist die Tagesfrage die, ob es den weiter rechts stehenden Konservativen gelingen werde,

die Freikonservativen zu bewegen, sich mit ihnen zu einer großen Partei zu vereinigen. Männer wie Fürst Hohenlohe-Langenburg und Graf Bethusy-Huc sind entschieden dagegen, sich auf eine solche Weise begimpeln zu lassen und den freieren Standpunkt ihrer Fraktion aufzugeben, um in eine Masse zu verschmelzen, in welcher so viele entschiedene Reaktionäre sitzen. Männer wie Kleist-Regow und Marcard waren ehemals in der Manteuffel'schen Zeit die Säulen der Reaktion und werden schwerlich sich aufrichtig mit der neuen Ordnung der Dinge befrenden. (Die Freikonservativen haben auch in der That den Beitritt zu der konservativen Partei abgelehnt.) Windthorst-Meppen ist von den parlamentarischen Kämpfen angegriffen und gebrochen und hat Berlin auf einige Zeit verlassen.

Frankreich. Die Deputirtenkammer genehmigte ungeachtet der Einsprache des Marineministers einen Antrag, durch welchen Gujana und Senegal wieder durch Deputirte in der Kammer vertreten werden sollen.

England. Das Kabinet fährt fort, Anstrengungen zu machen, um Malta zu einem das Mittelmeer beherrschenden Waffenplatze zu erheben. — In der Debatte des Oberhauses über den Stratheben'schen Antrag sagte Earl Grey: Die türkischen Provinzen würden zwar schlecht verwaltet, seien aber auch nicht fähig, sich selbst zu regieren und eine Uebertragung der Regierung der türkischen Provinzen an Rußland sei ebenso unerwünscht, weil das russische Regierungssystem dem Fortschritte und der konfessionellen Unabhängigkeit noch weniger förderlich ist als das türkische.

Rumänien. Die Regierung machte der Kammer eine Vorlage über allgemeine Komptabilität des Staates. Es entspann sich eine lebhafteste Debatte. Das Ministerium erklärte aus der Annahme der Vorlage eine Kabinettsfrage zu machen.

Türkei. Das Friedens-Instrument wurde am 1. ds. von den serbischen Delegirten und dem Minister des Aeußern unterzeichnet. Die montenegrintischen Delegirten trafen Abends ein. Am selben Tage fanden in Konstantinopel die Deputirtenwahlen statt.

Rußland. Man meldet der „Polit. Korr.“ aus St. Petersburg vom 28. v. Mts.: General Ignatieff reist demnächst nach Wien, Berlin und Paris. Die Eröffnung der militärischen Aktion am Fruth ist in der gegenwärtigen Jahreszeit unwahrscheinlich. Andererseits aber entspricht die Version, daß Rußland sich mit einer gemeinsamen Flottendemonstration im Bosporus begnüge, keineswegs dem russischen Programme.

Lokales und Verschiedenes.

Thermometerstand; Heute um 7 Uhr Morgens 7 Grad Kälte.

Wasserstand am Jun: 0 Meter 1 Decimeter.

(Theater.) Montag den 5. März findet das Benefize der allseitig beliebten Schauspielerin Frau Luise Vöck statt. Der anerkannte Fleiß, sowie die vielen trefflichen Leistungen der Benefiziantin verdienen ein volles Haus und auch die Wahl der zu gebenden Piegen läßt das mit Gewißheit erwarten. Zur Aufführung gelangt die ihres Melodien-Reichtums und bezentem Libretto wegen stets gerne gehörte — seit Jahren nicht mehr gegebene — Operette „Das Pensionat“ von Suppé und sind in derselben die Damen Frau Vöck, Frä. Töth, Stella, v. Holzer und Weil, sowie die Herren Müller

und Vignory hervorragend beschäftigt; Kräfte, welche ein tüchtiges Ensemble im Voraus verbürgen. Den Beginn der Vorstellung macht das reizende Genrebild „Der Zigeuner“ von Verla, in welchem der Gatte der Benefiziantin, Herr Otto Böcs vom Stadttheater in Marburg in der Titelrolle gastirt; — ein treffliches Mittel, die Neugier des Publikums zu erregen, umsomehr, da diverse Zeitungsreferate den Namen dieses Herrn speziell in dieser Rolle schon öfters lobend erwähnten. Wir wünschen Frau Böcs ein volles Haus, möge redliches Streben auch redlich lohnen!

(Von der Universität.) Die hiesigen Studirenden der Medizin überreichten dem Herrn Professor Dr. Ludwig Mauthner eine prachtvoll ausgestattete Adresse, in welcher sie es tief bedauern, wenn sie ihn als ihren gefeierten Lehrer verlore, und ihn bitten, wenn anders möglich, seine Professur dahier nicht niederzulegen. Der Deputation, welche die Adresse überreichte, wurde die freundlichste Aufnahme zu Theil.

(Vom Schwurgericht.) Am Montag um 9 Uhr Vormittags findet die Schlussverhandlung wider Prantl Hieronymus von Polling, 41 Jahre alt, katholisch, verehelicht, Arentbauer in Tulfes, Bezirk Hall, wegen Verbrechen des Diebstahls nach §§. 171, 173, 179 St. G. B. statt. Vorsitzender: Landesgerichts-Präsident Dr. Eduard Ferrari, Richter die Herren Landesgerichtsrath v. Gasteiger und Landesgerichts Sekretär Ritter v. Lachmüller, Staatsanwalt: Herr Staatsanwalts-Substitut Dr. Ritter v. Reiniß; Vertheidiger: Herr Dr. Falk (selbst gewählt). Um 4 Uhr Nachmittags wider Thaler Josef von Langkampfen, 72 Jahre alt, katholisch verehelicht, Maurer zu Mühlthal, Gemeinde Itter, wegen Verbrechen der Nothzucht nach §. 127 und der Schändung nach §. 128 St. G. B., Vorsitzender Landesgerichts-Präsident Dr. Ed. Ferrari, Richter die Herren Landesgerichtsrath Ritter v. Ziernfeld und Landesgerichts-Sekretär Ritter v. Lachmüller, Staatsanwalt: Herr Einsler, Vertheidiger Herr Dr. Praxmarer.

(Keine Bomben und Granaten, sondern nur Kanonen.) In Folge der in Nr. 47 unseres Blattes enthaltenen Nachricht von der Konfiskation von 4 Waggons Munition in Ruffstein erhalten wir vom betreffenden Rosenheimer Expeditionshause folgende berichtende Darstellung des Sachverhalts: Es wurden von mir 3 Wagen Kanonen und 4 Wagen hohle ungefüllte Geschosse nach Venedig und nicht nach Brindisi expedirt, und zwar unter der genaueren tarifmäßigen Deklaration „grobe Eisenwaaren (Merco di ferro ordinarie)“. Diese Wagen wurden in Ruffstein nicht als „Kontrebande, konfizirt“, sondern lediglich auf Grund des seitens der österreichischen Regierung unterm 15. März 1876 erlassenen Verbotes der Durchfuhr von Waffen durch Oesterreich bis zum Eintreffen der bezüglichen nachgesuchten Bewilligung aufgehalten.

(Zum Brand in Salzburg.) Ueber den Brand im österreichischen Frachtenmagazin des Westbahnhofes in Salzburg schreibt die „Salzb. Ztg.“ unterm 28. Februar: „Heute morgens halb 1 Uhr avisirten zwei Allarmschüsse von der Feuerting herab ein Schadenfeuer. Die grelle Feuerröthe, die in der Richtung gegen Kasern sich erhob, signalisirte einen bedeutenden Brand; und ein solcher war es in der That. Um die genannte Stunde stand das österreichische Frachtenmagazin der Westbahn in hellen Flammen, die haushoch gegen das feuergeräthete Firmament aufschlugen. Die Gefahr war eine enorme, denn der um diese Zeit herrschende Sturmwind trug die Funken und Feuer-

garben weit weg auf die umliegenden Gebäude. Zum größten Glück erschien die freiwillige Feuerwehr noch rechtzeitig auf dem Brandplatze, und zwar einige Minuten nachdem die Signalschlüsse gefallen waren; diese wurden aber, wie wir vernahmen, um eine halbe Stunde zu spät abgegeben. Dadurch wird es erklärlich, daß das Feuer bei Eintreffen der Feuerwehr schon so rapide Fortschritte gemacht hatte. Das verheerende Element hatte schon mit solcher Behemung um sich gegriffen, daß an ein Ketten der im Frachtenmagazin aufgespeicherten riesigen Waarenvorräthe nicht mehr gedacht werden konnte. Das Rettungswerk mußte demnach auf das in größter Gefahr stehende österreichische Zollamtsgebäude konzentriert werden und nach zweistündiger anstrengender und gefahrvoller Arbeit war in der That jede Gefahr des weiteren Umfichgreifens des Brandes glücklich beseitigt. Um halb 3 Uhr Morgens trafen 200 Mann vom Regimente Rainer am Brandorte ein und arbeiteten im Vereine mit der Feuerwehr unverbroffen an der Dämpfung des Feuers bis in die ersten Vormittagsstunden. Der durch den Brand entstandene Schade ist ein enormer. Wie wir vernehmen, sind viele Kaufleute und Gewerbetreibende unserer Stadt in Mitleidenschaft gezogen, außerdem aber sind es viele Marktbesucher, die den Verlust ihrer Waaren zu beklagen haben. Weiters wurden auch ungefähr 10 Waggons gleichfalls ein Raub der Flammen, so daß die Schadenssumme gewiß in die Hunderttausende geht. Ueber das Entstehen des Brandes kursiren verschiedene Versionen. Derselbe entstand in dem ans Frachtenmagazin grenzenden Holzmagazin und verbreitete sich von hier aus, reichlich Nahrung findend, mit Riesenschnelle. Die Vermuthung, daß er von ruckloser Hand gelegt, klingt nicht unwahrscheinlich und es sind auch schon Verhaftungen vorgenommen worden“.

(**Ein verbotenes Kneiplied.**) Das Grazer Landesgericht hat als Preßgericht über Antrag der Staatsanwaltschaft folgendes Erkenntniß veröffentlicht: „Der Inhalt des im vierten Theile der Druckschrift, betitelt: „Allgemeines Reichs-Kommersbuch für deutsche Studenten, Leipzig, Druck und Verlag von Breitkopf und Härdtl 1875, herausgegeben von Müller von der Berra“, unter Zahl 88 abgedruckten Kneipliebes mit der Aufschrift: „Suez-Kanal-Eröffnung“ begründet den Thatbestand des im §. 63 St. G. bezeichneten Verbrechens der Majestäts-Beleidigung und wird daher gemäß §. 493 St. P. O. die Weiterverbreitung dieser Druckschrift verboten. Gründe: Der Inhalt des incriminirten Kneipliebes erscheint geeignet, die Ehrfurcht gegen Se. Majestät den Kaiser zu verletzen und begründet somit den Thatbestand des Verbrechens der Majestäts-Beleidigung nach §. 63 St. G., daher obige Gesetzesstelle anzuwenden ist“.

(**Unangenehme Flitterwochen.**) Vor einiger Zeit fand in dem mährischen Städtchen Lomniz die Vermählung des 24jährigen, aus Sombrow in Rußland gebürtigen Kantors Isidor Grünberg mit der 19jährigen Bürgerstochter Wilhelmine Buter statt. Leyten Montag raffte der junge Ehemann die seiner Gattin gehörigen Effekten, sowie einen Gelbbetrag von 100 fl., ein Rudolfslos, drei Stück Schächtermesser und die auf die Eheschließung bezugnehmenden Schriften zusammen und verschwand Nachts aus Lomniz. Die betrogene Gattin hat bei der kompetenten Behörde in Brünn die Strafanzeige gegen Grünberg erstattet, welcher nun wegen Verbrechens der Veruntreuung verfolgt wird.

(Gegen das Trinkgeld.) In Paris ist ein Feldzug gegen das Trinkgeld-unwesen in Vorbereitung. Derselbe geht von den Republikanern, den Radikalen aus, welche sich doch auch das Verdienst einer üblichen Neuerung erwerben möchten. Eines ihrer Hauptorgane, „L'Homme libre“, sagt darüber: „Das Trinkgeld ist der Gleichheit entgegen und bildet eine fortdauernde Verletzung der demokratischen Sitten. Jeder ohne Arbeit empfangene Lohn ist erniedrigend. Das Trinkgeld ist schlimmer als ein verstecktes Almosen, es ist ein aufgezwungenes Almosen. Es verarmt den Gebenden, ohne den Empfangenden zu bereichern. (?) Es gewöhnt den Menschen daran, mehr auf die Freigebigkeit Anderer, auf gut Glück und auf Beute zu zählen, denn auf eigene Arbeit. Das Trinkgeld erzeugt allmählig eine Herabwürdigung der Arbeit und eine Hörigkeit der Arbeiter, welche zur Versumpfung der Geister und Verderbniß der Sitten führt. Besonders unter dem Kaiserreich hat sich dies fressende Uebel mit ungeahnter Macht ausgebreitet. Die Ausstellung 1867 und die daraus sich ergebende byzantinische Orgie haben außerordentlich zur Verbreitung dieses Sauerteiges der Verderbniß beigetragen. Das Trinkgeld war damals überall. Es thronte in den Tuileries unter der Form einer über alle Maßen hinaufgeschraubten Zivilliste; in der städtischen Verwaltung fand es sich unter der Gestalt des Matkaufs (Bestechung durch Betheiligung an verbindigen Arbeiten); die Generale hatten Regimenter auf dem Papier und die Intendanten mästeten sich selber mit dem Heu, das die Kavalleriepferde erhalten sollten. Die Kleinen haben das Beispiel der Großen nachgeahmt, und die Jagd auf Trinkgelber begann. Seither hat man den Trinkgeldsbettlern im betrefften Rock und Federhut etwas auf die Finger gesehen; es wäre Zeit, daran zu denken, die immer steigende Gier ihrer untergeordneten Kollegen, mögen dieselben nun Kellner oder Angestellte sein, etwas einzudämmen. Das Trinkgeld muß aus unseren Gewohnheiten verbannt werden. Sonst werden wir binnen Kurzem zu einem aus schamlosen Bettlern und einfältigen Wohlthätern bestehenden Volke herabsinken.“ — Der „freie Mann“ mag Recht haben, daß das Trinkgeld gegen die republikanische Gleichheit verstößt. Deshalb aber wird der Feldzug gegen das Trinkgeld doch keine ernstlichen Erfolge erzielen, besonders da derselbe gerade vor der nächsten Weltausstellung beginnt, welche eine so großartige Trinkgelber-Ernte verspricht.

(Zur Affaire Patti-Chaux.) Wir haben unsern Lesern unlängst über den hftigen Austritt berichtet, der in Petersburg zwischen Adellina Patti und ihrem Gemal, dem Marquis de Chaux, stattgefunden hat. Jener Austritt hat zur Scheidungslage geführt und am 27. Februar erschien nun Marquis und Marquise de Chaux bei dem Präsidenten des Seine-Tribunals in Paris wegen des gesetzlich vorgeschriebenen Versöhnungsversuches. Es kam keine Versöhnung zu Stande. Der Präsident fällte sodann ein Erkenntniß, welches die Marquise de Chaux ermächtigt, ihre Scheidungslage einzubringen, sich provisorisch zu ihrer Schwester zu ziehen und während der Dauer des Prozesses in Paris, Wien, London und anderen Städten, wo sie engagirt ist, zu singen.

(Diamanten-Diebstahl.) Die Londoner Blätter enthalten umständliche Berichte über einen großen Juwelenraub, der vor einigen Tagen auf Battle Abbey, dem Landsitz des Herzogs und der Herzogin von Cleveland, verübt wurde. Während das herzogliche Paar Gäste im Salon bewirthete und das Dienstpersonal in der Küche beim Abendbrod saß, stiegen Diebe mittels Leitern in

das nur 20 Fuß hohe gelegene Bouboir der Herzogin, plünderten deren Juwelenschrank und entkamen, ohne bemerkt zu werden. Der Werth des gestohlenen Schmiedes beläuft sich auf circa 10.000 Pfd. St. Das werthvollste Stück ist ein Halsband aus Diamanten, Rubinen und Smaragden im Werthe von 3000 Pfd. St., ein Hochzeitsgeschenk der Königin an die Herzogin, die eine der Brautjungfern Ihrer Majestät gewesen. Das in einer der Schubladen befindliche Silbergeschloß der herzoglichen Familie ließen die Diebe merkwürdigerweise unberührt. Bis jetzt ist keine Spur der Diebe entdeckt, obwohl bereits eine ansehnliche Belohnung für deren Ermittlung ausgesetzt ist.

K. K. und National-Theater in Innsbruck.

Morgen Sonntag Fünfundzwanzigste Nachmittags-Vorstellung zu ermäßigten Preisen. Anfang $\frac{1}{2}$ 3 Uhr. „Der Fieschütz“. Große Oper in 4 Akten. Musik von Karl Maria von Weber. Abend-Vorstellung Anfang 7 Uhr. 6. Vorstellung im 7. Abonnement: „Die Memoiren des Teufels, oder: Der Schutzgeist des Schlosses Ronquerolles.“ Schauspiel in 3 Abtheilungen nach dem Französischen von L. v. G. (Robin: Director von Othegraben.) — Am Montag bei aufgehobenem Abonnement zum Benefiz für Frau Louise Böcs unter Mitwirkung des Herrn Otto Böcs. „Der Zigeuner.“ Genrebild in 1 Akt von A. Berla. Hierauf: „Das Pensionat.“ Operette in 2 Akten. Musik von Franz v. Suppé.

Vereins-Nachrichten.

(Akademischer Gesangsverein.) Chorprobe heute Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr präcise. Den hochgeehrten Mitgliedern diene zur Nachricht, daß Donnerstag den 8. ds. der „dritte musikalische Abend“ unter Mitwirkung der Konzert Kapelle des k. k. Inf.-Reg. Baron Maroicic in Grabhofer's Café- und Restaurations-Saale abgehalten wird.

Die Vereinsleitung.

(Gesellschaft „Eintracht.“) Heute Zusammenkunft. Das projektirte Tombola findet heute statt. Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

(Katholischer Meisterverein.) Montag den 5. März Monatsversammlung im Gesellenhause 8 Uhr Abends. Tagesordnung: Abänderung der Vereinsstatuten zur Bildung des Lehrlingswesens. Zum zahlreichen Besuche dieser wichtigen Versammlung ladet die Vereinsmitglieder ein der Ausschuß.

(Allgemeiner Arbeiterverein.) Heute Samstag den 3. März Abends 8 Uhr Monats-Versammlung im Vereinslokale, Hofgasse Nr. 10. Die Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen. Der Ausschuß.

Briefkasten der Redaktion.

An J. S. Ihr Gedicht ist für uns nicht verwendbar.

Gingefandt.

Dem Vernehmen nach wird kommenden Dienstag die treffliche Musik des Regiments Maroicic in Grabhofer's Café und Restauration ein Konzert veranstalten. Wir können die Wahl des Lokals umso mehr als eine glückliche bezeichnen, als Herr Grabhofer einerseits Alles anbietet, um seine Gäste durch gute Restauration aufs Beste zufrieden zu stellen, andererseits die ausgezeichnete Ventilation des Lokals es besonders der Damenwelt möglich macht, unbeschädigt von Tabakqualm das Konzert zu besuchen. Wir wünschen diesem Versuche recht glücklichen Erfolg.

(Beitrag zu Andreas Hofer's Porträt) Daß von dem Landschaftsmaler Joh. Georg Schädler ein kleines Aquarell Porträt A. Hofer's nebst einer getreuen Bleistift-Kopie von diesem existire, ist nicht in Zweifel zu ziehen, wohl aber, daß Hofer ihm dazu saß, da bekanntlich dieser sich hiezu nie herbeiließ, sondern ein solches Anstinnen stets von sich wies. Dennoch aber ist ein nach der Natur von dem Porträt- und Historienmaler Franz Altmutter in Oel gemaltes lebensgroßes Brustbild A. Hofer's vorhanden, welches dieser 1809, als Hofer in daziger Hofburg residirte, auf eine Art und Weise verfertigte, daß Hofer selbst von diesem Vorgange nichts bemerkte. Dieses einstimmig wohlgetroffene Unikum ist nun im Besitze des Herrn Grafen von Meran, und es ist hievon später eine Lithographie bei Kunstbändler Magneatti erschienen, welche jetzt gänzlich vergriffen ist.

Verstorbene in Innsbruck.

Am 2. März. Agerer Maria, gew. Kammerjungfrau, ledig, 81 Jahre alt, an Wasserjucht, Innallee Nr. 11.

Am 3. März: Herr Heinrich Müller, Faktor der Wagner'schen Universitäts-Buchdruckerei, ledig, 77 Jahre alt, an Schlagfluß, Herzog-Friedrichstraße Nro. 22.

Ein kleiner Sparherd

ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Näheres bei Friedr. Tempf, Uhrmacher, Herzog-Friedrichstraße. 520—1₂

Als Kellner, Ausgeher, Factotum u. dgl.

sucht ein mit guten Zeugnissen versehener Mann einen Platz. Näheres beim „grauen Bären.“ 496

2738—4

Hals- und Brustleiden,

„selbst in vorgeschrittenen Stadien, werden zuverlässig geheilt (täglich neue „Dankschreiben Geheilte) durch die auf **Alex v. Humboldt's** (er konstatarie „gänzlichliches Fehlen von Asthma und Tuberculose bei deren Gebrauch) Veranlassung eingeführten und seit vielen Jahrzehnten bewährten Prof. „Sampson's Coca-Pillen Nro. I, eine Schachtel 2 fl., sechs Schachteln „10 fl. Nähere Belehrung gratis franco d. d. **Mohren-Apotheke Mainz** und „deren Depots: Innsbruck Fr. Winkler, Apoth.; Salzburg Hinterhuber, „Apoth.; Meran Strele'sche Apotheke v. Pernwerth; Linz a D. Nitribit, „Schutzengel-Apotheke; Wien C Haubner's Engel-Apotheke, General-Depot.



Das echte k. k. patentirte

von Sr. Majestät neuerdings mit allerhöchstem Privilegium ausgezeichnete, von der medizinische Fakultät geprüfte und bewährt gesundene, tausendfach erprobte **ARCANUM** zur gänzlichen Ausrottung der **Matten, Hausmäuse, Feldmäuse, Maulwürfe und Schwaben** (welches vielseitig nachzupfuschen versucht und verkauft wird) ist unverfälscht einzig und allein zu haben in **Innsbruck** in der Handlung des Herrn **J. A. Deiser**, Maria-Theresienstraße 35, in **Wogen** bei **C. A. Zambra**, **Rattenberg** bei **Frau Alwanger**, in **Kitzbühel** bei **Ant. Pfund**, in **Salzburg** bei **J. E. Obpacher**. — Preis pr. große Dose fl. 1., pr. kleine 80 kr. 758—3

Original-Brief.

Herrn J. J. F. Popp, Heide (Schleswig-Holstein.)

Auf Ihre Anfrage benachrichtige ich Sie freudigen Herzens, daß nach Verlaufe von 8 Monaten, seit ich Ihre Kur endigte, mein

2988

Magenkatarrh

Gott sei Dank nicht wiederkehrt. Möge es Ihnen gelingen, noch recht viele Kranke von diesem schrecklichen Leiden, gegen welches ich 14 Jahre lang alles nur Erdenkliche vergeblich anwandte, zu befreien.

Haltern (Westphalen), 16. Juni 1876. Ihr dankbarer **Lebensmann**, Lehrer.

K u n d m a c h u n g.

Nach der Verordnung vom 20. Jänner 1865 ist Jedermann, der im Stadtbezirke wohnt und daselbst einen oder mehrere Hunde hält, verpflichtet, die **Hundsteuer** hiefür zu entrichten, welche einschließlic der Marke für Hündinnen und Buldoggs jährlich 5 fl. 10 kr. und für jeden andern Hund jährlich 3 fl. 10 kr. beträgt.

Diese Steuer ist pro 1877 für alle Jene verfallen, welche sich 8 Tage nach erfolgter Kundmachung im Besitze eines Hundes befinden; — nur junge Hunde bis zum Alter von 4 Monaten sind steuerfrei.

Die Besitzer von Hunden werden daher aufgefordert, ihre Hunde sofort beim städtischen Perzipienten im Fleischbank-Gebäude zu den gewöhnlichen Amtsstunden zu versteuern.

Parteien, welche im Laufe des Jahres einen Hund einstellen, haben selben binnen 8 Tagen nach erfolgter Uebernahme zu versteuern.

Stadtmagistrat Zunsbrunn,

am 27. Februar 1877.

175—1

Der Bürgermeister: **Dr. Johann Tschurtschenthaler.****Badhaus in Mühlau.**

Wir beehren uns dem geehrten Publikum Zunsbrunn's und Umgebung die Mittheilung zu machen, daß wir unsererseits das Badhaus mit Restauration in Mühlau, welches bis jetzt Herr Kayser inne hatte, pachtweise übernommen haben.

Unser Bestreben wird es sein, die P. T. Gäste bestmöglichst zu bewirthen und hiefür die coulantesten Preise zu stellen, um auf reeller Basis vom Publikum selbst bestens empfohlen zu werden, und sehen recht zahlreichem Besuche entgegen. Achtungsvollst

510—1₂**Geschwister Tiefenthaler.**

Die Anzeige, Bäder betreffend, wird erst folgen.

Eine hübsche Wohnung,

für Civil-Bureauz besonders geeignet, mit heller Küche und allen übrigen Bequemlichkeiten ist in der Maria-Theresienstraße für das Georgi-Ziel zu vermietthen. — Näheres unter No. 514 in der Expedition dieses Blattes.

Miller hier, Miller da, Miller überall!
Morgen Sonntag zwei große Vorstellungen
 in der Papierkunst, Bauberei und Rauchrednerkunst.

Nachmittags $\frac{1}{2}$ Uhr im Löwenhaus-Saale. Eintritt 10 kr.

Abends 8 Uhr in der Restauration Schöpf vormals Woll.

Programm sehr spannend und überraschend. — Um zahlreichen Besuch bittet
Miller.

Beamten-Consumo-Verein.

Montag den 5. März Abends $\frac{1}{8}$ Uhr findet beim „Delebo“ im ersten Stock die vierte ordentliche General-Versammlung statt.

Gegenstände der Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr 1876; 2. Wahl des leitenden und Kontroll-Ausschusses pro 1877; 3. Allfällige Anträge der Mitglieder. **Der leitende Ausschuss.**

Kleider für das Frauengeschlecht.

Ich beehre mich hienit in Erinnerung zu bringen, daß ich das seit Jahren ausübende Geschäft von Kleiderverfertigung für Damen noch im besten Betriebe habe und empfehle mich bestens zur Entgegennahme geschätzter Aufträge, indem sich meine Arbeit sowohl durch eleganten wie bürgerlichen Geschmack je nach Belieben vorzüglich auszeichnet. Schnelle und billige Bedienung wird selbstverständlich zugesichert. Achtungsvoll

512-1₃

Kreszenz Schober geb. Dietrich,
 Oesterreichischer Hof, Aufgang im Hofe links, im dritten Stock.

Verkauft werden im Hause Nr. 49

im zweiten Stock Höttingerried nächst dem Benußbade Kästen vom weichen und harten Holze, ein neuer Kinderwagen und verschiedene Einrichtungsstücke zu billigen Preisen. 503

Ein möblirtes Zimmer, heizbar,

mit separatem Eingang ist sogleich zu beziehen. — Näheres unter No. 519 in der Expedition dieses Blattes. 1-3

Ein Wirthsgeschäft sammt Schankgarten

ist auf Georgi zu vergeben. — Näheres unter No. 509 in der Expedition dieses Blattes. 1-2

Wilhelm's

2930

antiarthritischen antirheumatischen

5—6

Blutreinigungs-Thee

liegen aus mehrere Stimmen vor und wir lassen einige derselben zur Orientirung der Leser hier folgen:

Dr. Rust sagte in öffentlicher Versammlung von diesem Mittel: „**Der Wilhelm'sche Blutreinigungs-Thee verdient den Namen eines Volksmittels**, da er jährlich Tausende von Proben seiner glücklichen Einwirkung bei rheumatischen und gichtischen Leiden liefert — ein Mittel, zu dem der Reiche ebenso gerne wie der Arme seine Zuflucht nimmt und sichere Hilfe davon erwartet; ein Mittel, welches die angesehensten Aerzte aus Ueberzeugung selbst anempfehlen.“ — **Dr. Röder** schrieb in der „**Medizinischen Wochenschrift**“ (1871): „**Der Wilhelm'sche Blutreinigungs-Thee ist eine nach medizinischen Gesetzen sehr gelungene Mischung solcher Pflanzenstoffe, welche eine spezifische Einwirkung auf die serösen Gebilde der Haut haben, in welcher sich in Folge der gestörten und aufgehobenen Harmonie zwischen der Elektrizität der Atmosphäre und der Haut Schmerz äußert und sich oft bis zur Unerträglichkeit steigert.**“ — **Sofrath** und **Professor Oppolzer** sagte an der Klinik am Krankenbette eines Gichtischen: „**Der Wilhelm'sche Blutreinigungs-Thee verdient eine nähere Beachtung, da viele der Kranken, denen ich auf ihr Verlangen den Gebrauch desselben gestattete, dessen Wirkung sehr lobten.**“

Vor Verfälschung und Täuschung wird gewarnt.

Beim Ankauf wolle das P. T. Publikum genau auf meine gesetzliche Schutzmarke und Firm sehen, welche an jedem Packet an der äußeren Seite ersichtlich ist, damit es durch Fälschungen nicht getäuscht werden könne.

Der echte **Wilhelm's** antiarthritische antirheumatische Blutreinigungs-Thee ist nur zu beziehen aus der ersten internationalen **Wilhelm's** antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungs-Thee-Fabrikation in Neunkirchen bei Wien, oder in meinen in den Zeitungen angeführten Niederlagen.

Ein Packet in 8 Gaben getheilt, nach Vorschrift des Arztes bereitet, sammt Gebrauchsanweisung in diversen Sprachen 1 Gulden, separat für Stempel und Packung 10 kr.

Zur Bequemlichkeit des P. T. Publikums ist der echte **Wilhelm's** antiarthritische antirheumatische Blutreinigungs-Thee auch zu haben in

Innsbruck in den Apotheken der Herren **Winkler** und **Schöpfer**.

Bozen F. Waldmüller, Apotheker.

Bozen Leonhard Staub, Apotheker.

Brenn J. G. Mahl.

Cortina A. Cambuzzi.

Fall Leopolb v. Richtigner, Apotheker.

Fünichen F. Stabf, Apotheker.

Fünf Wilhelm Deutsch, Apotheker.

Trienz Fr. v. Erlach, Apotheker.

Trienz J. G. Mahl.

Wals Ludwig Bdl, Apotheker.

Meran F. v. Bernwerth, Apotheker.

Sterzing Johann Kofler, Apotheker.

Schlanders B. Würstl, Apotheker.

Trient Antonio Santonio.

Unterleibs-Bruchleidende

finden in der durchaus unschädlich wirkenden Bruchsalbe von **Gottlieb Sturzenegger** in **Herisau** (Schweiz) ein überraschendes Heilmittel, sowohl gegen Unterleibsbrüche als Muttervorfälle. Zeugnisse und Dankschreiben sind der Gebrauchsanweisung beigelegt. Zu beziehen in Lössen zu B. W. fl 3.20, sowohl durch **G. Sturzenegger** selbst, als durch folgende Niederlagen: **Zusbruck** bei **A. Schöpfer**, Hof- und Stadt-Apothek; **Bregenz** in der Stadt-Apothek von **Baudel Vater**; **Bozen** bei **Karl Anton Zambra**.

Zahnschmerz jeder und heftigster Art beseitigt dauernd und sofort das berühmte **LITON**, wenn kein anderes Mittel hilft! Flacons à 35 u. 60 kr. bei Herrn **A. Schöpfer**, Hof- u. Stadtpotheker in Innsbruck.

Wilhelm's Schneeb ergs Kräuter-Allop

V

aus heilsamen Alpenkräutern

(2933)—8

für Lunge und Brust

nach ärztlicher Vorschrift erzeugt, ist das heilsamste Mittel bei Erkrankung der Athmungsorgane, wie Keuchhusten und Bronchialkatarrhe, mögen sie akut oder chronisch sein, ferner bei Keuchhusten, Heiserkeit und Halsleiden.

Große Sekretionen der Schleimhäute des Kehlkopfes und der Lungen werden in überraschend schneller Weise geheilt, so daß bei Anwendung des

Wilhelm's Schneeb ergs Kräuter-Allop

nie Lungenemphysem eintreten kann.

Der Wilhelm's Schneeb ergs Kräuter-Allop regt die Schleimhäute des Magens an, so daß ein gesteigerter Appetit und gute Aufnahme der genossenen Speisen die allgemeine Ernährung wesentlich bessert, wodurch alle nervösen Leiden, meist erzeugt durch schlechte Blutmischung, beseitigt werden.

Wilhelm's Schneeb ergs Kräuter Allop hat auf dem Weltmarkt seit dem Jahre 1855 alle Proben bestanden, eine Menge von ärztlichen Zeugnissen bestätigen seine vorzügliche, sichere und radikale Wirkung, sein großer Absatz ist ein deutlicher und schlagender Beweis für die Heilsamkeit und Beliebtheit desselben.

Diejenigen P.T. Käufer, welche den seit dem Jahre 1855 von mir erzeugten vorzüglichen **Schneeb ergs Kräuter-Allop echt** zu erhalten wünschen, belibien stets ausdrücklich

Wilhelm's Schneeb ergs Kräuter-Allop

zu verlangen

Nur dann mein
Fabrikat, wenn
jede Flasche mit
diesem Siegel
versehen.



Fälscher
dieser Schutz-
marke verfallen
den gesetzlichen
Strafen.

Anweisung wird jeder Flasche beigegeben.

Eine versiegelte Originalflasche kostet 1 fl. 25 kr., und ist stets im frischen Zustande zu haben beim alleinigen Erzeuger

Fr. Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, Niederösterreich.

Die Verpackung wird mit 20 kr. berechnet. Der echte **Wilhelm's Schneeb ergs Kräuter-Allop** ist auch nur zu bekommen bei meinen Herren Abnehmern in **Innsbruck Franz Winkler**, Apotheker; **Vergo Jos. Bettanini**, Apotheker; **Innsbruck J. Stapp**, Apotheker; **Bozen Fr. Waldmüller**, Apotheker; **Wals L. Pöll**, Apotheker; **Hall L. v. Nighinger**, Apotheker; **Meran Wilhelm von Fernwerth**, Apotheker; **Schlanders B. Würstl**, Apotheker.

Betreffs Uebernahme von Depots wollen sich die Herren Geschäftsfreunde gefälligst brieflich an mich wenden.

Neunkirchen bei Wien [Niederösterreich.]

Franz Wilhelm, Apotheker.

En gros **Josef Damberger's** En detail.
 Mehl-, Schmalz-, Spezerei- und Viktualien-Handlung,
 Innsbruck, Maria-Theresienstraße No. 30.

Erlaube mir hiemit einem P. T. Publikum mein Lager von Wahlprodukten aus der Ersten Osen-Pester Dampfmühlen-Aktien-Gesellschaft und aus der Nieder-Kunstmühle, sowie mein vorzügliches echtes oberösterreichisches Rindschmalz, oberösterreichische und steierische Butter, Eier, ungarische und Wiener Schweinfette, gut geräucherten fetten Tafelspeck, mageren unterspieten Knudelspeck, Papritaspeck, Seldschfleisch in kleinen Stücken, Kaiserfleisch, Schinken, legtere auch gekocht, auf das Beste zu empfehlen. Ferners empfehle ich mein Lager von Wiener und ungarische Mehlspeis, von allen Sorten echt mährischen Hülsenfrüchten, als: Fisoln, Linsen, gebrochene und ganze Viktoria-Erbisen, Haufförner, Brein zc. zc.; alle Sorten Spezereiwaaren: Zucker, Kaffee, Reis, Polenta, Kollgerste, sowie Süßfrüchte, Canditen, Anguilotti zc. zc., Apollo-Kerzen und Seife und echten Wachholder- und Kornbranntwein aus der renommirten Osiernacher Brauntwein-Brennerei.



Indem ich in allen Artikeln auf vorzügliche Prima-Qualität bedacht nehme und auch Rindschmalz und Butter direkt vom Erzeuger (Oekonomn) beziehe, so kann ich für die Echtheit garantiren, und indem ich ein P. T. Publikum auf diese Vorzüge meiner Artikel aufmerksam mache, ersuche ich um zahlreichen Zuspruch unter Zusicherung der billigsten Bedienung. Die Herren Bäcker, Conditoren und Wiederverkäufer mache ich besonders zur Abnahme En gros unter sehr günstigen Bedingungen auf meine Artikel aufmerksam.

Empfehle auch **Deßthaler-Schmalz** und **Deßthaler-Butter**,
 letztere jede Woche frisch bezogen.

Achtungsvollst

74—8₅₂

Josef Damberger.

 **Versteigerung.** 

Montag den 5. und nöthigenfalls auch **Dienstag den 6. März** werden von 9 bis 12 Uhr Vor- und 2 Uhr Nachmittag in der **Leihanstalts-Kanzlei** — städtisches Rathhaus, ersten Stock — die nicht umgesetzten **Pfänder** der Einlagstage bis 1. März 1876 (**Näh-Maschinen, Kleider- und Kleiderstoffe, verschiedene goldene und silberne Uhren, Uhrketten, Schmucksachen zc.**) gegen sogleiche Barzahlung **versteigert** werden.
Von der städtischen Leihanstalts-Verwaltung.

Innsbruck, am 22. Februar 1877.

EPILEPSIE

329-5

(Fallsucht) heilt **brieflich** der Specialarzt **Dr. Killisch**, Neustadt, Dresden, (Sachsen.) Bereits über 8000 mit Erfolg behandelt.

Eine Wohnung von 6 Zimmern und Zugehör
am Innrain Nr. 3 im II. Stock ist wegen Abreise mit Mai oder auch früher
zu beziehen, und Möbel daselbst zu verkaufen. 482 3-3

Eine schöne erste Stock-Wohnung
mit 5 Zimmern, Küche, Keller und Holzlege, ist auf Georgi zu vermieten.
Näheres Nro. 38 Herzog-Friedrichstraße im Laden. 484-3₃

Italienische Unterrichtsbriefe

für das Selbststudium bearbeitet

von

Prof. G. Buonaventura und Dr. phil. Alb. Schmidt

454 *complet in 2 Kursen à 20 Briefe.* 3-3

Preis eines Briefes Mark 0,60 = 36 kr. Banknoten.

Verlag von Carl Hildebrandt & Co. in Leipzig.

Zu beziehen durch

J. Wopfner's Buchhandlung & Leihbibliothek

Landhausstrasse Nro. 9.

Die Eisenmöbel-Fabrik von
Kug. Kirschel's Erben in Wien,
Niederlage bei Johann Peterlongo
in Innsbruck,

empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen: **Eisenbetten** für Kinder und Erwachsene,
Salon- u. Gartenmöbel, Blumen-Tische, Garten-Zelte, Kleider-
Ständer, Schaukel-Fauteuils etc. etc. 398-25

Patent-Drathmatratzen.

Verlag der **Wagner'schen** Universitäts-Buchhandlung
in Innsbruck:

Geschichte der Grafen von Andechs.

Von Edmund Freiherrn von Desele, Königlich bairischen Archiv-Sekretär.
Preis 3 fl. 80 kr. 5. W.

Annales Patherbrunnenses.

Eine verlorene Quellenhandschrift des 12. Jahrhunderts aus Bruchstücken wiederhergestellt,
von P. Scheffer-Boichorst. Preis 3 fl. 50 kr. 5. W.

Von Dr. Arnold Busson:

Die Florentinische Geschichte
der Malespini und deren Benützung durch
Dante.

Preis 80 kr. 5. W.

**Zur Geschichte des
großen Landfriedensbundes**
deutscher Städte.

Preis 90 kr. 5. W.

Maximilian I. vertraulicher Briefwechsel

mit Sigmund Prüsschenk, Freiherrn zu Stellenberg,
nebst einem Anhange zeitgenössischer, das Leben am Hofe belichtender Briefe.
Herausgegeben von V. v. Kraus. Preis 1 fl. 60 kr. 5. W.

Die streitige Papstwahl des Jahres 1130.

Von Dr. C. Mühlbacher. Preis 2 fl. 80 kr. 5. W.

Markwald von Anweiler,

Reichstruchsess und kaiserlicher Lehnsherr in Italien.

Von Johann Mahr. Preis 80 kr. 5. W.

Wilhelmsdorfer Malzextrakt-Bonbons

Mit Rücksicht auf die Ansprühe der Prof. Oppolzer und Heller der Wiener
Klinik und Prof. Niemeyer (nebst Skoda Deutschlands bedeutendster Lungen-
Kliniker) viel aussehender, als alle anderen, bef. als die gewöhnlichen Malz-
Bonbons (ohne Malzextrakt.)

Gegen Husten, Heiserkeit und Verschleimung.

Per Carton 10 kr.

Depots in Innsbruck bei den Herren:

Sim. Eschurtschenthaler; Dieckl & Frank; R. Wopfner, Museumsstrasse;
J. Leipsinger; Unterberger & Comp.; A. Isbert; Andrá Klaisner; J.
A. Numelter in Wilten; J. Witting in Telfs; J. Decorona in Imst;
E. Pöll in Mals; Püringer'sche Apoth. in Klausen; Karl v. Nchingen,
Apoth. in Hall; Seb. Wagner in Schwarz; Joh. Stenzl in Ruffstein.

Wilhelmsdorfer Malzprodukten-Fabrik

378

von Josef Küfferle & Comp. in Wien.

96

ASTHMA
INDISCHE CIGARETTEN

von GRIMAULT & Co, Apotheker, in Paris.

Dieses neue Heilmittel wird von den meisten Ärzten Frankreichs und des Auslandes gegen Affection der Athmungswege empfohlen. Es genügt den Rauch der aus Cigaretten cannabis indica einzuathmen, um die heftigsten Anfälle von Astma, nervösem Husten, Heiserkeit, Stimmlosigkeit, Gesichtschmerz und Schlaflosigkeit verschwinden zu machen, und gegen die Kehlkopfschwindsucht zu wirken.

3 - 12

Haupt-Depot in Wien bei **Bruno Raabe**, Droguist, Bäckerstraße,
Philipp Röder, Wienstraße.
In Innsbruck bei den Apothekern **A. Schöpfer** und **Fr. Winkler**.

GEGRÜNDET 1855.

Die
älteste und grösste
Ammonen-Expedition



Haasenstein & Vogler

in **WIEN**,

Prag, Budapest und allen Hauptorten Deutschlands und der Schweiz, mit Vertretungen für alle übrigen europäischen und überseeischen Länder, besorgt

Anzeigen, Bekanntmachungen, Gesuche etc. jeder Art,

als:
Geschäfts-Eröffnungen und Veränderungen, Waaren-Empfehlungen, Verkäufe und Versteigerungen, Bank-Emissionen, Verlosungen, General-Versammlungen; Lehr- und Erziehungs-, Bade- und Heilanstalten; Eisenbahn- und Schifffahrts-Pläne; Associations-, Commanditär-, Agentur-, Stellen- und Arbeits-Angebote, Wohnungs- und Kauf-Gesuche, Familiennachrichten etc. betreffend

in alle Zeitungen und sonstigen Publications-Organen der Welt zu denselben Preisen, wie letztere dem Publikum von den Zeitungen selbst berechnet werden, also ohne Zuschlag einer Provision. Offerten-Annahme auf Ammonen und Weiterbeförderung ohne Gebührenberechnung; Zeitungsverzeichnisse und Kostenveranschläge über beabsichtigte Inserate gratis und franco.

Beachtenswerth für Brust- und Lungenkranke.

Apotheker Jössler's Brust-Essenz

dargestellt aus dem heilsamen Saft des Spitzwegerichs und der Hauswurzel; ist nach dem Ausspruche berühmter Aerzte das fast einzige reele und sicher wirkende Mittel bei jedem böartigen Husten und Catarrhe, Drüsen und Stechen auf der Brust und Athemnoth. Brust- und Lungenkranke wird sie zur Heilung der angegriffenen Lunge angelegentlichst empfohlen. 9-11

Haupt-Depot in Innsbruck bei Apotheker Franz Winkler und in Brigen bei L. Staub, Hofapotheker. 2632

Echtes Oekthaler Rindschmalz, 1^a Schweinsfett,

Italienische Teigwaaren (Nudl),

Ausgezeichnete Schönfelder-Chocolade,

Verschiedene Schreibtinten von Popp & Comp.,

Frisch gerösteter Eichel-Kaffee,

Weisse holländische Senfkörner von Didier.

Niederlage von ausgezeichnetem Schreib- und Pack-(Sand)Papiere von A. Klingenschmid in Neutte bei

489

FERD. TSCHONER.

2-12

Solide Provisions-Reisende,

welche Tirol fortwährend bereisen, werden gesucht.

Offerte sind unter Nro. 282 in der Expedition dieses Blattes zu hinterlegen.

Ein Commis (für eine Eisenhandlung),

der im Schreibfache bewandert und hauptsächlich hierin Verwendung fände, wird unter günstigen Bedingungen engagirt. — Näheres unter Nro. 504 in der Expedition dieses Blattes. 2-3

Unterzeichneter empfiehlt sich zur geneigten Abnahme von guten Tisch-Weinen, verschiedenen Gattungen Specialwein, feinen Flaschenweinen, sowie echtem Weinbranntwein zu den billigsten Preisen. 3044-12

Carlo Rovagnati,

Maria-Theresienstraße Nr. 32, ebenerdig (Zelger-Haus.)

In ein Comptoir

wünscht ein junger Mann, welcher soeben die Handelsschule in Trient mit gutem Erfolge absolvirt hat und der deutschen, italienischen und französischen Sprache, in Wort und Schrift mächtig ist, unterzukommen. — Näheres unter No. 413 in der Expedition dieses Blattes.

2—2

Auf Aecker und Wiesen!

Bei Mangel an natürlichem Dünger kann nur dann vortheilhaft gewirthschaftet werden, wenn **gehaltreiche und preiswürdige Kunstdünger** in Anwendung kommen.

394—4₂₁

Die landwirthschaftlich = chemischen Fabriken von F. B. Silbermann in Augsburg

sind in der Lage allen gerechten Anforderungen zu entsprechen und empfehlen daher hiermit ihre **bewährten vorzüglichen künstlichen Düngermittel**.

Preislisten mit garantirten Gehaltstabellen und Kontrollbestimmungen, die gerne zu Diensten stehen, geben über die Leistungsfähigkeit, wie über die solide und zuverlässige Bedienung der genannten Fabriken **genauen Aufschluß**.

Kundmachung.

Gemäß §. 9 des Gemeinde-Statutes für die Landeshauptstadt Innsbruck wird bekannt gemacht, daß die Wählerlisten für die **Gemeinderaths-Ergänzungs-Wahlen** für Innsbruck pro 1877 vom **28. Februar** angefangen im hierämlichen Einreichungs-Protokolle zu Sebermanns Einsicht aufstegen, und daß **Reklamationen** dagegen bis **24. März d. J.** hieramts angebracht, später aber nicht mehr berücksichtigt werden können.

Stadtmagistrat Innsbruck,

den 27. Februar 1877.

175—3

Der Bürgermeister: **Dr. Johann Tschurtschenthaler.**

Das Wohn- und Gasthaus zum „Mondschein“

mit der reellen Wirthsgerechtfame in der obern Stadt **Hall** wird aus besondern Familienrückichten aus freier Hand verkauft. Dasselbe besteht ebenerdig aus 3 Gastzimmern und Küche, vorzüglichen Keller, feuersicheres Waaren-Magazin nebst Stall, Stadl, Holzlege, Hofraum, eigenen Brunnen und neu errichteter Branntwein-Brennerei mit Maschinessel aus Kupfer. Das Wohnhaus besteht mit separaten lichten Eingang, ersten und zweiten Stock. Im ersten Stock 6 heizbare Zimmer nebst Küche mit Sparherd. Im zweiten Stock 5 Zimmer heizbar, Küche mit Sparherd. Das Nähere beim Eigenthümer.

Bemerkt wird noch, daß sowohl die Beaachung wie sämmtliche Wohnungen im besten Zustande sind und ein sehr bequemer Aufgang vorhanden ist.

Hall, 22. Februar 1877.

450—3,

J. Schauer.

Steinkohle.

K. K. Häringer-Steinkohlen-Agentie

bestehend seit 1874, Bahnhofstraße No. 193.

Beste Häringer-Steinkohle 75 kr.

per 50 Kilo (1 Zollentner.) 439—5

14 bis 40 Prozent mehr Heizkraft als hier verkaufte Kohle.

Salonkohle in verschiedenen Sorten billigst am Lager.

Bestellungen werden übernommen in Herrn Karl Kerbler's Porzellanhandlung und in der k. k. Tabak-Trafik (Bederlunger-Haus) unter den Lauben. — Zufuhr in's Haus 5 kr. per 50 Kilo.

Peter Paul Heigl.

Steinröthel und Wasser

und andere Singvögel, sowie auch alle Gattungen lebendes Wildgeflügel, kauft zu den höchsten Preisen 382—3

Heinrich Blum in Feldkirch (Vorarlberg.)

Eine große Kechrichgrube

ist in der großen Infanterie-Kaserne für das ganze Jahr unentgeltlich zu vergeben. — Ansfahrt in der Kantine. 478 3—3

In der Rumer-Aue ist ein schöner Acker

mit 1216 Quadrat-Klafter sammt trockener Mistgrube billig zu verpachten. Näheres bei Alois Neben in der Maria-Theresienstraße No. 16 im dritten Stock. 469—2.

Von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig wird auf Wunsch ein Auszug aus diesem Buche Gebermann gratis und franco zur Einsicht zugelandt. 2436



Zu beziehen

durch alle

Buchhandlungen

Martin Tschurtschenthaler,

auf dem obern Stadtplat zur „goldenen Rose“

387

empfiehlt zur geneigten Abnahme:

9

Mineralwasser

von frischer Füllung, direkt von den Quellen bezogen

Quellen-Salze

als: Carlsbader, Marienbader, Tölzer Jod, sowie Tölzer Jod-Seife.

Liebig's Fleisch-Extract

in Töpfen von $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Pfund sammt Gebrauchs-Anweisung.

Neue Holländer Häringe.

Sardines de Nantes in Büchsen, Sizilianer Sardellen.

Eingemachte Znaimer-Gurken.

Jamaica-Rhum feinst echt, Cognac französischen alten, Punsch-Essenz englische, alten Mallaga und Cipro-Wein, feinen echten Champagner-Wein, grand-mousseux. die ganze Flasche zu 2 fl. 80 kr.

Thee

feinst Carawan, Pecco mit Blüten, grün Haysan, Imperial und feinst Perle.

Café frisch gerösteten und ungebrannten, als: feinst Ceylon, Java grün und Gold, Surinam, Cuba, Brasil, Mocca, Menado u. u.

Salami feinste Veroneser, Westphäler Schinken.

Käse:

Repuschitz Parmesan, echten alten Parmigiano I., Emmenthaler, fetten Grover, Senf Kremser Doppel, französisch. Bordeaux in Glasfäßchen.

Maccaroni, echte Neapolitaner.

Petroleum, echt amerikan. wasserhelles.

Es befindet sich daselbst die Niederlage der heilkräftigen
weißen Senfstörner von Didier in Paris,
 welche in Dosen von ein Zollpfund zu 80 Ntr. abgegeben werden.